

Ersteinst
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Zur Nachricht.

Die heutige Nummer beschließt das dritte Quartal der Weißeritz-Zeitung. Für die bisherige, sich immer steigende Theilnahme an dem Blatte verbindlichst dankend, ergeht hierdurch die Einladung zum neuen Abonnement. Die Zeitung erscheint auch ferner in früherer Weise, wöchentlich zweimal, und ist zu dem Preise von 10 Ngr. pro Quartal durch alle Postanstalten zu beziehen. Abonnenten in der nähern Umgebung wird dieselbe durch die Boten auf das schnellste zugesendet; für die hiesigen erfolgt die Ausgabe schon des Montags und Donnerstags Abends von 6 Uhr an. — Bekanntmachungen in derselben sind durch die weite Verbreitung des Blattes stets vom besten Erfolge begleitet.

Dippoldiswalde, 29. September 1851.

Die Expedition der Weißeritz-Zeitung.

Carl Jehne.

Aus dem Vaterlande.

Aus Altenberg. (Frecher Diebstahl.) Am vergangenen Freitag, den 26. Septbr., wurde dem Gutsbesitzer Boden in Döbra in der Mittagsstunde ein Ochse von der Weide gestohlen, welchen derselbe auf seinem Felde angepflöcht hatte. Der Dieb hatte mit größter Dreistigkeit den Ochsen losgemacht und fortgeführt, während ohnweit davon eine Frau Hafer wendet, welche glaubt, derselbe sei vom Besitzer abgeschickt, solchen zu holen. Als aber derselbe des Nachmittags wieder anspannen will, und seinen Ochsen vergeblich sucht, stellt sich natürlich der Betrug heraus. Da nun aber der Dieb, welcher angeblich aus Marxen sein und Pistor heißen soll, keine Schleichwege, vielmehr auf der ganz gewöhnlichen Straße nach Bärenstein über Geising, Altenberg, Zinnwald bis nach Eichwald in Böhmen gezogen ist, so war, da ihm unterwegs viele Leute begegnet waren, die Spur bald aufzufinden, und so würde denn derselbe im untern Gasthofe in Eichwald noch denselben Abend gefänglich eingezogen, als er bereits das Geld für den im obern Gasthofe verkauften Ochsen (für 17 Thaler) in der Tasche hatte. Er ist, nachdem er in Teplitz verhört worden war, vom Lauenföhrner Gensd'armen abgeholt und jedenfalls nach Liebshadt in Arrest transportirt worden. Zum Ruhm der österreichischen Justizbehörde muß bemerkt werden, daß derselbe dem Gestohlenen nicht einen Pfennig Kosten abverlangt, vielmehr ganz unentgeltlich expedirt hat.

Dresden. Die Herbstübungen unserer Truppen sind vom Wetter gar nicht begünstigt worden. Das Cantonnement der zwischen Chemnitz und Dederan zusammengezogenen Brigade ist bereits aufgehoben, die große Revue über die bei Baugen cantonnirende

Brigade, welche der König selbst mit seiner Gegenwart zu beehren gedachte, des Regenwetters halber ebenfalls abbestellt. Nach Eintreffen der einzelnen Abtheilungen in ihren Garnisonen wird durch Beurlaubungen sofort der frühere Präsenzstand wieder hergestellt werden.

— Die wendische „Nowiny“ vom 13. Septbr. bringt einen interessanten Artikel von der Saibau, den wir hier folgen lassen: „Vergangenen Sonntag wurde in Budissin ein gewisser M. verhaftet, weil er sich längere Zeit für den zweiten Messias oder den letzten Sohn Gottes ausgegeben hatte. Wie wir vernommen, hat er dasselbe auch vor Gericht behauptet und angegeben, daß er dies Alles von seinem himmlischen Vater erhalten habe, von dem er auch in die Welt gesendet sei, damit er in die jegige Finsterniß leuchte öffentlich, und die Zeit herbeiführe, von der gesagt ist: „Es soll ein Hirt und eine Herde werden.“ Er selbst hält und gibt sich aus für diesen einen Hirten, hat dies einigen wenigen Freunden mitgetheilt und sie auf Jesais II verwiesen, worin er sich geschildert finde. Nach seinen Reden und in den letzten Briefen, die er an seine Gläubiger geschrieben, ist seine Absicht dahin gegangen, Glaubensbrüder um sich zu sammeln und mit ihnen hinaus zu ziehen durch Aegypten, in ein Land, das ihm der Herr erst zeigen würde. Dort wollte er, und will es noch, eine Kirche bauen, und das Reich Gottes gründen. Schon sieben Jahre hat er diesen Beruf in sich gefühlt, aber seine Zeit war erst jetzt gekommen. Ueber ein halb Jahr ging er nicht mehr auf Arbeit, weil es ihm Gott selbst verboten hatte. Er läßt Andere für sich arbeiten und diese sollen einst den himmlischen Lohn empfangen. Schon seit längerer Zeit soll M. dieses Wesen getrieben haben; doch nur wenigen sei